

erfieht man, daß der Sammler Copien von Wappen-Darstellungen erhalten hat, welche seit jener Zeit durch Bauveränderungen und Vernichtung verloren gegangen sind.

Von den im 5. Hefte der Mittheilungen des Vereins dargestellten Wappen kommen in jenem 3. Bande 12 vor. Obwohl nun sonach noch 81 Wappen mehr darin enthalten sind, als jenes 5. Hest bringt, so gehören doch diese 81 nicht sämmtlich in Freiberg wohnhaft gewesenen, daselbst mit Bürgerrecht begabten und in Amt und Würden gestandenen Männern, also nicht eigentlichen Patriciern an, sondern es sind auch, wie man aus dem Titel der Sammlung und der berührten werthvollen Quellenangabe abnehmen kann, die Wappen vieler u in Freiberg wohnender Familien darunter, indem der Sammler auch die Umgegend berücksichtigt hat. Ferner läßt sich aus jenen Notizen im Register folgern, daß manche Wappen nur einer zufälligen Erlangung ihre Aufnahme in diese Sammlung zu verdanken haben. Eine Sichtung des Ganzen wird dies lehren. Unzweifelhaft Freiburger Familien gehören diejenigen Wappen an, welche der Sammler von Gebäuden, Grabdenkmälern, aus Kirchen u. der Stadt oder aus Wappenbriefen copirte, oder welche von Familien geführt wurden, die von Möller und andern Chronisten als wirklich freibergische Geschlechter aufgeführt sind. Hierzu kann man nachbenannte Familien rechnen, denn nach den Notizen im Register zeichnete der Sammler das dargestellte Wappen der Familie:

Beuther von dem ihr am 20. März 1534 zu Prag gegebenen Wappenbriefe;

Bultz von einem Wappen in der Domkirche im offenen Kreuzgange;

Bussius von einem am Epitaphium in der Peterkirche bei der großen Kirchthüre;

Bennewitz nach dem Wappenbriefe, der, beiläufig gesagt, öfters gedruckt ist;

Grawitz von einem Wappen im Kreuzgange;

Greisse von einem daselbst;

Jenichen von einem im verschlossenen Kreuzgange im Dome;

Klunger von einem Altartuche in der Sacristei der Peterkirche;

Körner von einem Wappen am Ausfage (?) in der Apotheke zum grauen Elephanten;

Lange von einem am Kreuzgange im Dome;